



Augsburger **Zukunftspreis** 2008



Augsburgs Zukunft entsteht schon heute durch das Engagement vieler. Besonders vorbildliche Aktivitäten zeichnet die Stadt Augsburg seit 2006 mit dem Augsburger Zukunftspreis aus.





> Nachhaltige Entwicklung und speziell Klimaschutz sind wichtig. Jeder Beitrag zählt. Dieses Jahr haben sich 30 vorbildliche Augsburger Projekte beworben, in denen sich Menschen für eine bessere ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung einsetzen – und damit auch ein klein wenig weltweit.

In den Projekten steckt viel Engagement. Sie sind beispielhaft, teilweise sehr innovativ. In diesem Jahr bildet Vernetzung einen Schwerpunkt. Erfreulich ist auch die Zahl der von Schülern und Schülerinnen betriebenen Projekte.

Den beiden Jurys aus Fachleuten und Stadträten fiel es schwer, in Anbetracht der großen Vielfalt und der Qualität der Bewerbungen, die Preisträger auszuwählen. Die Juroren kürten in den beiden Kategorien ‚Nachhaltige Entwicklung‘ und ‚Klimaschutz‘ insgesamt elf Preisträger: In der Kategorie ‚Nachhaltige Entwicklung‘ wurden ein erster Preis und fünf zweite Preise vergeben. In der Kategorie ‚Klimaschutz‘ teilen sich zwei Projekte den ersten Platz, drei weitere bekamen den zweiten Preis.

Eines ist uns auch in diesem Jahr wieder wichtig: Alle Projekte, auch diejenigen, die heuer nicht mit einem Preis ausgezeichnet wurden, sind es wert, der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Darum freuen wir uns, sie Ihnen in dieser Broschüre zu präsentieren. Das ist Augsburg, wie wir es uns wünschen – und wie es ja schon ist! Lassen Sie sich durch die hier vorgestellten Beispiele bürgerschaftlichen Engagements ermutigen: engagieren Sie sich weiter oder steigen Sie neu mit ein!

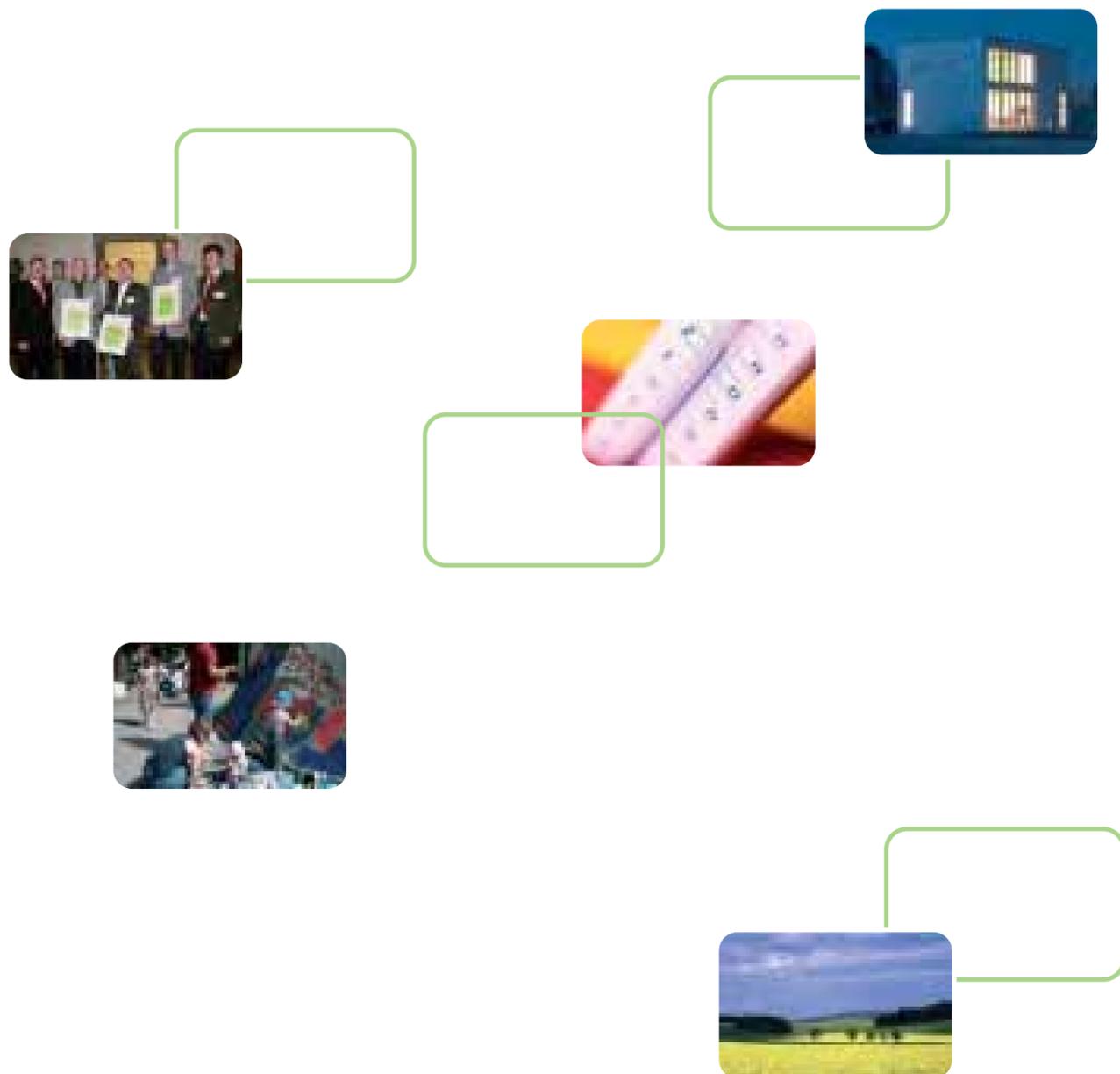


Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister



Rainer Schaal
Umweltreferent





> **Kategorie Agenda 21 / Nachhaltige Entwicklung***

Bernhard Brockmann	Evangelische Kirche
Reiner Erben	Stadtrat, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Claudia Haselmeier	Stadträtin, CSU-Fraktion
Iris Neubert-Duzy	Gesamtelternbeirat
Stefan Quarg	Stadtrat, SPD-Fraktion
Beate Schabert-Zeidler	Stadträtin, Fraktion Pro Augsburg
Hellmut Steffens	Informationskreis der Wirtschaft
Dr. Wolfgang Weber	Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) Augsburg
Astrid Zimmermann	Werkstatt Solidarische Welt e.V.

Kategorie Klimaschutz

Reiner Erben	Stadtrat, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Claudia Haselmeier	Stadträtin, CSU-Fraktion
Dr. Josef Hochhuber	Bayerisches Landesamt für Umwelt
Alfred Kailing	Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg
Stefan Quarg	Stadtrat, SPD-Fraktion
Albert Raum	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Beate Schabert-Zeidler	Stadträtin, Fraktion Pro Augsburg
Carmen Struck	IHK Schwaben, Augsburg
Jürgen Winterholler	Wohnbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH

Vorsitz in beiden Kategorien (ohne Stimmrecht)

Rainer Schaal	Stadt Augsburg, Referat für Umwelt und Energie, Forsten, Kommunales
----------------------	---

* Alle Jurymitglieder dieser Kategorie (mit Ausnahme der politischen Vertreter) sind Mitglieder des Agenda-Beirates

1. Preis

NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung – gemeinsam bilden, Synergien nutzen

1

> Vor fast fünf Jahren bildete sich ein buntes Netzwerk aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteuren, verschiedenen Institutionen, wie Vereinen, kirchlichen und kommunalen Einrichtungen sowie aktiven Einzelpersonen mit dem Ziel, Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung zu fördern, in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und so das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen zu schärfen. Hierzu wurde ein Großteil der Umweltbildungsveranstaltungen der Region Augsburg im inzwischen bereits zum fünften Mal erscheinenden NANU-Veranstaltungsprogramm gebündelt. Neue zielgruppenorientierte Umweltbildungsprojekte wurden initiiert, weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen gewonnen. Die Veranstaltungen finden jährlich mehr als 15.000 Teilnehmer. Um die Umweltbildungsarbeit langfristig, qualifiziert und kostengünstig betreiben zu können, wurde die Umweltstation gegründet. NANU! e.V. bildet deren Basis.

Beispiele für laufende Projekte:

Stadt-Land-Bach: Ziel ist die Initiierung von Bachpatenschaften mit Schulen, Kindergärten oder Jugendgruppen von Vereinen. Die Aktivitäten gehen über die einer gewöhnlichen Umweltbildungsveranstaltung hinaus. Die Teilnehmer entwickeln eine Identifikation mit „ihrem“ Gewässer, erleben den Jahresverlauf bewusster, erkennen ökologische Zusammenhänge und entwickeln Handlungskompetenzen.

Das Blaue Quartett: Unter dem Motto „Wasser ist Kultur und Natur, es verbindet und transportiert“ erstellten die Umweltstation Augsburg und NANU! e.V. in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kulturgruppen einen erweiterbaren interkulturellen Wasserführer zu verschiedenen Orten in der Region Augsburg. Er ist in sechs Sprachen als Sammelkarten

zu fünf verschiedenen Themen gestaltet: „Orte der Ruhe“, „Tümpel“, „Quellen“, „Tiere unter Wasser“ und „Der Natur zurückgeben“. Das Blaue Quartett ist ein Leuchtturmprojekt der bayerischen WasSerleben-Kampagne 2008.

Begründung der Jury

NANU!, das Netzwerk für Naturschutz und Umweltbildung hat den Preis in der Kategorie Agenda/ Nachhaltige Entwicklung verdient, denn NANU! ist mit seinen Projekten in allen Kriterien der Nachhaltigkeit aktiv: Die Arbeit ist ökologisch, weil sie Bewusstsein schafft für verantwortungsvollen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen, beispielsweise durch die Patenschaft für einen Bach. Die Arbeit ist ökonomisch, weil sie die Vorteile des regionalen Wirtschaftens betont, beispielsweise durch die Ernte von Äpfeln auf heimischen Streuobstwiesen. Die Arbeit ist sozial und kulturell, weil sie Eltern und Schüler/-innen einbezieht und Bildungsarbeit interkulturell versteht, beispielsweise durch die Erarbeitung eines interkulturellen Wasserführers durch Interessenvertreter/-innen verschiedener Kulturen. NANU! vernetzt und unterstützt Bildungseinrichtungen, bringt Menschen aus Schule, Umwelt- und Naturschutz zusammen – ehrenamtliche und hauptamtliche. NANU! macht neugierig.

Projektträger

NANU! e.V.
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg
T 0821.324-6074, E-Mail: info@us-augsburg.de
www.nanu-augsburg.de

2. Preis

Arbeitsgemeinschaft für Sektorenübergreifende Hospiz- und Palliativversorgung Augsburg

2

> Die Arbeitsgemeinschaft für Sektorenübergreifende Hospiz- und Palliativversorgung Augsburg wurde am 16. Oktober 2007 von der Hospiz-Gruppe „Albatros“ Augsburg e. V., dem St. Vincenz-Hospiz e.V., dem Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. und dem Klinikum Augsburg gegründet, um sektorenübergreifend (stationär wie ambulant) die Versorgung Schwerstkranker und Sterbender nachhaltig zu verbessern.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein Verbund aller relevanten Institutionen und Versorger angestrebt, in dem jeder seine spezifische Qualität einbringt. Zu diesem Zweck haben inzwischen bereits zwei große Round-Table-Gespräche stattgefunden, an denen neben den Gründungsmitgliedern und weiteren Versorgern, wie Vertretern des Sozialministeriums, der Krankenkassen und der Gebietskörperschaften Augsburg-Stadt und Augsburg-Land teilgenommen haben. In diesen Gesprächen wurden Vernetzungs- und Versorgungsmöglichkeiten untersucht und Lösungsstrategien erarbeitet. Den je individuellen Bedarf eines Sterbenden in den Fokus zu nehmen und ihm zu ermöglichen, gut versorgt und symptomkontrolliert zu Hause sterben zu können, ist eine große Herausforderung und aller Mühen wert.

Die Arbeitsgemeinschaft leistet hier einen wichtigen und zukunftsweisenden Beitrag zur Gemeinschaft und für die Kultur des Umgangs miteinander.

Begründung der Jury

Es gibt Menschen in unserer Stadt, die das Zusammenleben der Menschen dadurch lebenswert gestalten, dass sie Mitmenschen helfen, in Würde Schmerzen zu ertragen und sterben zu dürfen. Ihr christliches Selbstverständnis, ihr ethisches Gewissen, ihre mitbürgerliche Verantwortung haben sie umfangreiche Ausbildungen absolvieren und unendlich viel freie Zeit und innere Kraft dafür aufbringen lassen. Um den Schatz dieser überaus wertvollen Energien bestmöglich einzusetzen, wurde im Herbst des vergangenen Jahres die AG für sektorenübergreifende Hospiz- und Palliativversorgung Augsburg gegründet. Diese AG sorgt für bestmögliche Versorgung und Betreuung der Patienten – über alle sonst gegebenenfalls bestehenden Grenzen hinweg. Dieses „über den eigenen Schatten Springen“ zum Wohle der leidenden Menschen verdient es, den Augsburger Zukunftspreis 2008 zu erhalten.

Projektträger

Arbeitsgemeinschaft für Sektorenübergreifende Hospiz- und Palliativversorgung Augsburg
c/o Hospiz-Gruppe „Albatros“ Augsburg e.V.
Völkstraße 24, 86150 Augsburg, T 0821.38544,
E-Mail: info@albatros-hospiz.de

Ansprechpartner

Anselm Berger, Vorstand Klinikum Augsburg
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, T 0821.4004101
E-Mail: vorstand@klinikum-augsburg.de



2. Preis

Buch7.de –
Der Buchhandel mit der sozialen Seite

2

> Buch7.de bietet über das Internet ein Sortiment von über zwei Millionen Titeln (Bücher, CDs und DVDs) an, von denen rund 400.000 Titel innerhalb von 24 Stunden lieferbar sind. Mindestens 50 Prozent des Gewinns kommt kulturell wertvollen und wohltätigen Zwecken zu Gute.

Bisher wurden mit insgesamt 1.000 Euro Spenden die Motorradstriebe des Augsburger Roten Kreuzes, die Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. und der Universitätskindergarten Augsburg unterstützt. Ab Sommer ist es dem Kunden möglich, direkt nach dem Einkauf zu bestimmen, welchen Projekten das Geld zugute kommen soll.

Das Projekt buch7.de wurde von einer kleinen Gruppe Augsburger Studenten der Universität und der Fachhochschule geplant und nach einem halben Jahr Vorbereitung am 13. November 2007 gestartet. Die aufwändige Organisation betreiben die Studenten neben ihrem Studium, ohne daran zu verdienen.

Die Motivation der Studenten war und ist, etwas zu bewegen und die soziale Komponente der Marktwirtschaft durch Eigeninitiative zu stärken.

Begründung der Jury

„Tu was Gutes, kauf ein Buch“ - so wirbt der studentische Internet-Buchhandel buch7.de seit November 2007 für sein innovatives Projekt. 50 Prozent des Gewinns fließen in soziale und andere lokale Projekte, die anderen 50 Prozent wurden bislang reinvestiert. Die Preisträger konnten die Jury als Vorbild für die soziale und ökologische Verantwortung der Wirtschaft überzeugen. Die pfiffige Idee zeigt, dass dies in jedem Bereich möglich ist. In dem Dreivierteljahr seit Bestehen des Buchhandels buch7.de flossen trotz aller Anfangsschwierigkeiten, die bei einer Unternehmensgründung zu überwinden sind, bereits 1.000 Euro an Spenden. Dadurch, dass verschiedenste Institutionen und Projekte unterstützt werden, ergibt sich ein Schneeballeffekt für die gesamte lokale Agenda in Augsburg. Andere Agenda-Akteure betreuen ihre Projekte, buch7.de liefert den finanziellen Input! In diesem Sinn bleibt zu hoffen, dass das Engagement der Preisträger und die Umsätze weiter nach oben gehen, sozusagen als „amazon7.de“.

Projektträger

buch7.de GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 6, 86159 Augsburg
T 0700.28247000
E-Mail: kontakt@buch7.de, www.buch7.de

Ansprechpartner

Kuhn Michael
Rohrstraße 20a, 86316 Friedberg, T 0821/783438
E-Mail: michael.kuhn@FH-Augsburg.de

2. Preis

Förderung des integrativen, generationsübergreifenden gemeinschaftlichen Wohnens – Bausteine für lebendige Stadtquartiere

2

> Ziel der Initiative Gemeinschaftlich Wohnen (GWA) ist die Förderung des integrativen, generationsübergreifenden gemeinschaftlichen Wohnens, als Bausteine für lebendige Stadtquartiere, verlässliche Nachbarschaften und die Förderung nachbarschaftlicher Selbsthilfe. Die Berücksichtigung ökologischer Aspekte sind wichtig. Seit Ihrer Gründung 2006 ist die GWA Anlaufstelle für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Mit ihrer Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit gibt die Initiative wichtige Impulse. Regelmäßig finden viele öffentliche Veranstaltungen, wie Informationsabende, Führungen und Exkursionen, WohnWunschWorkstätten u.s.w. statt. Regelmäßig erscheinende Infobriefe und Newsletter informieren über Wohnungstausch-, Baugemeinschafts- und Mitbewohnerbörse. Im Zusammenhang mit der GWA ist auch die Kontaktstelle neuer Wohnungsbau, die Anlaufstelle für Wohnungswirtschaft bei der Stadt Augsburg zu nennen. Sie wurde ebenfalls 2006 ins Leben gerufen. Von Anfang an arbeiten städtische Verwaltungseinheit und bürgerschaftliche Initiative partnerschaftlich zusammen, um viele Menschen zu ermutigen, sich an gemeinschaftliches Wohnen heranzuwagen – auch in bereits bestehenden Nachbarschaften. Regelmäßig findet ein fachlicher Austausch statt. Das bürgerschaftliche Engagement der Initiative wird von Seiten der Kontaktstelle materiell, logistisch und finanziell unterstützt.

Beispiele gemeinsamer Wohnprojekte

„Wohnen in allen Lebensphasen – Mehrere Generationen wohnen in der Spitalgasse unter einem Dach“; „Senioren und Studenten wohnen Tür an Tür“ im Oberen Graben; die Baugemeinschaft „Bauwerk Sheridan“ der Bürgerbau AG; Baugemeinschaft „Prinz Karl“ der beiden Architekten Einberger und Grab; Integratives Wohnprojekt „traumin-sel47drei“ auf dem Sheridan-Areal.

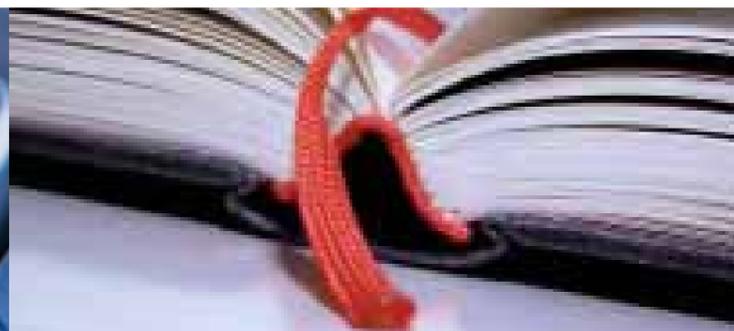
Begründung der Jury

Mit dem integrativen und generationenübergreifenden Projekt „Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg“ entstehen verlässliche Nachbarschaften, ein Miteinander verschiedener Generationen und nachbarschaftliche Selbsthilfe unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte. Die Jury beeindruckte besonders die Vernetzung von interessierten Bürgern, Projektinitiativen und bestehenden Projekten sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit einer städtischen Verwaltungsstelle und der bürgerschaftlichen Initiative. Hier wird ein positives Beispiel einer „Bürgerstadt“ gelebt! Mit ihrem richtungsweisenden Konzept und ihrer gelungenen Umsetzung übernimmt die Initiative „Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg“ soziale und ökologische Verantwortung für die Zukunft der Stadt Augsburg.

Projektträger

Initiative Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg
c/o Detlev Ihlenfeldt
Bürgermeister Bohl-Straße 45 1/2, 86157 Augsburg
T 0821.22939456, E-Mail: kdi@arcor.de
www.gemeinschaftlich-wohnen-in-augsburg.de

Kontaktstelle neuer Wohnungsbau im
Wohnungs- und Stiftungsamt
Schießgrabenstr. 4, 86150 Augsburg, T 0821.324-4262
E-Mail: wohnen@augsburg.de



2. Preis

kunterMund –
Sprach- und Kulturmittler

2

> Zweisprachige Migrantinnen und Migranten werden zu Sprach- und Kulturmittlern ausgebildet, um sprachliche und kulturelle Barrieren zu überwinden. Die Ausbildung hat zwei Schwerpunkte: die Vermittlung der inhaltlichen Aufgabe als Sprach- und Kulturmittler (Rolle, Aufgaben, Schwierigkeiten, Besonderheiten, Abgrenzung) und die Reflexion der persönlichen Entwicklung (eigene Geschichte, Erfahrungen als Migrant/-in, Stolpersteine auf dem eigenen Weg). Bei Beratung oder Lebenshilfe für Migranten reicht eine reine Übersetzung nicht aus – man muss auch die kulturellen Hintergründe des Menschen, seine Wertvorstellungen und Rollenverständnisse kennen und verstehen. Die Sprach- und Kulturmittler übersetzen während der Beratungsgespräche; in kurzen Besprechungen vor- und nach den Gesprächen weisen sie die Berater auf kulturelle Hintergründe (z. B. Tabu-Themen, Bedeutungen von Gestik und Mimik, besondere familiäre Rollenverteilungen, kulturtypische Erziehungs- und Alltagsmuster) hin.

Mit dem Projekt „kunterMund“ setzt die Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werks Augsburg den Prozess ihrer interkulturellen Öffnung verstärkt fort. Menschen mit Migrationshintergrund wird die Wahrnehmung von Beratungsangeboten erleichtert, indem sprachliche und kulturelle Barrieren minimiert werden und die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiter gesteigert wird. Durch die unmittelbare Beteiligung der Migrant/-innen erreicht die Beratungsstelle ein hohes Maß an Mitarbeit und Identifikation. Weiterer Vorteil: Die Mitarbeiter nehmen als Lernende an Prozessen teil.

Die derzeit 15 Frauen und Männer aus elf Nationen, u.a. Brasilien, Kamerun, Polen, Russland, Syrien und Türkei, stehen grundsätzlich allen Institutionen und Ämtern im sozialen

Bereich im Raum Augsburg gegen Aufwandsentschädigung zur Verfügung: Beratungsstellen, Ämtern und Behörden, Schulen, Therapeuten und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Begründung der Jury

Zweisprachige Migrantinnen und Migranten werden zu Sprach- und Kulturmittlern ausgebildet, um sprachliche und kulturelle Barrieren zu überwinden. Ziel ist es, Menschen mit Migrationshintergrund die Wahrnehmung von Beratungsangeboten zu erleichtern, indem sprachliche und kulturelle Barrieren minimiert werden und die interkulturelle Kompetenz gesteigert wird. Die Sprach- und Kulturvermittler von „kunterMund“ sind engagiert und gut vorbereitet, um Verständigungsprobleme – nicht nur sprachlicher Art – anzugehen und zu bearbeiten, da sie für sprachliche oder kulturelle Besonderheiten im Gespräch ein Gespür haben. Gelungene Verständigung dank „kunterMund“ hat positive Auswirkungen in vielfältiger Weise, nicht zuletzt auch im ökonomischen Bereich.

Projektträger

Evangelische Beratungsstelle
des Diakonischen Werks Augsburg, Martina Moritz
Oberbürgermeister-Dreifuß-Straße 1, 86153 Augsburg
T 0821.597760
E-Mail: moritz-mayr.m@diakonie-augsburg.de

2. Preis

„Oberhauser Museumsstüble“ –
Dr. Marianne Schuber

2

> Das Museumsstüble in der Billerstraße 13 in Augsburg-Oberhausen ist eine private Initiative zur Vermittlung von Lokalgeschichte und Pflege eines geselligen Miteinanders. Seit 2002 steht es jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag und einmal im Monat auch am Sonntagnachmittag für Besucher und Besucherinnen offen.

Mit ganz unterschiedlichen Vorträgen vermittelt die Historikerin Dr. Marianne Schuber „Kultur an der Basis“, beispielweise zur Bombennacht in Augsburg im Februar 1944, zum Einmarsch der Amerikaner im April 1945 oder zum 25. Todestag des Komponisten Werner Egek (der seine Jugendjahre in Oberhausen verbrachte).

Es kommen Menschen jeden Alters ins Museumsstüble, solche, die in Oberhausen geboren oder weggezogen sind, und solche mit Migrationshintergrund. Das Museumsstüble bietet die Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen und sich über Gott und die Welt, vor allem aber über die alten Zeiten zu unterhalten. Diese Möglichkeit wird rege genutzt. Im Rahmen eines LOS-Projekts arbeiten Arbeitslose ehrenamtlich mit. Ebenso engagieren sich vier Schüler der 7. Klasse der Kapellenschule. Frau Dr. Schuber kooperiert mit dem dortigen Projekt „Tu, was du kannst!“. Die Bescheinigung einer ehrenamtlichen Tätigkeit soll die Lehrstellenfindung erleichtern.

Anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Eingemeindung Oberhausens war die Historikerin Dr. Marianne Schuber von der Arge Oberhausen gebeten worden, eine Ortschronik zu verfassen. Diese Chronik hatte eine Auflage von 3.500 Stück und ist restlos vergriffen. Nach der Erstellung der Chronik wollte Frau Schuber das viele Material, das die Oberhauser Bevölkerung ihr geschenkt hatten, gerne der

Öffentlichkeit zugänglich machen. Aus diesem Grund mietete sie einen kleinen leerstehenden Laden, zuerst in der Hirblinger Straße 6. Frau Dr. Schuber kommt für alle Unkosten (Miete usw.) selbst auf.

Begründung der Jury

Wer Museen als einen Ort sieht, an dem sich Menschen auf der Suche nach kulturellen Wurzeln ihres historisch gewachsenen Umfelds begegnen, wird sich freuen, wenn er dazu nicht immer nur in die Altstadtzentren zu den viel besuchten und gut bewachten staatlichen und städtischen Sammlungen fahren muss. Er entdeckt auch in dem Stadtteil, in dem er vielleicht aufgewachsen ist oder in dem er gegenwärtig lebt, eine solche Begegnungsstätte. Mit dem Oberhauser Museumsstüble wurde aus einer Privatinitiative von Frau Dr. Marianne Schuber ein gemeinschaftsbildender kultureller Anlaufpunkt geschaffen. Der Anlaufpunkt wird von Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft angenommen und in ein Netzwerk ehrenamtlicher Helfer eingebunden.

Projektträger

„Oberhauser Museumsstüble“
Billerstraße 13, 86154 Augsburg

Ansprechpartner

Dr. Marianne Schuber
Zollernstraße 73a, 86154 Augsburg, T 0821.423052



Teilnehmer

BRÜCKE e.V. Augsburg

> Die BRÜCKE wurde 1985 gegründet und ist auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention tätig. Der Verein verfügt über ein inhaltlich stark ausdifferenziertes Angebot von insgesamt 14 Maßnahmen. So kann nahezu passgenau auf die Problemlagen von auffälligen und delinquenten Kindern und Jugendlichen reagiert werden. Zusätzlich zu den Angeboten, die als Weisung durch den Richter verhängt werden, gibt es inzwischen auch zahlreiche Maßnahmen, die freiwillig oder auf Anregung des Jugendamtes genutzt werden können.

Abweichendes Verhalten von Kindern und Jugendlichen verstehen wir weniger als Ausdruck krimineller Energie, sondern als Folge sozialer Unerfahrenheit oder Desintegration. Im Gegensatz zum eher „verwahrenden“ Charakter stationärer Maßnahmen setzen die ambulanten Angebote der Brücke direkt bei den individuellen Problemlagen an und sorgen somit für entsprechende Nachhaltigkeit. Hierzu gehören die Schuldenberatung, die gezielte Förderung beruflicher Integration (Betreuungsweisung), die Bearbeitung des Konfliktverhaltens bei Gewalttätern (Konflikttraining, Soziale Trainingskurse) und die Stärkung der Erziehungskompetenz straffälliger junger Mütter und Väter (Mutter-Kind-Gruppe, Väter-Gruppe). Zahlreiche kriminologische Untersuchungen bestätigen die Wirkung ambulanter Maßnahmen auf jugendliche Straftäter und stellen den Vorteil gegenüber stationären Maßnahmen heraus.

Die BRÜCKE stellt ihre Angebote in der Öffentlichkeit dar und bezieht im Rahmen von Veranstaltungen Stellung zu jugendpolitischen Themen (z.B. Gewaltdebatte).

Im ökologischen Bereich hat die Brücke seit fünf Jahren die Patenschaft für die Grünflächen des Wittelsbacher Parks übernommen: Einmal wöchentlich reinigen drei bis vier Jugendliche zusammen mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter die Grünflächen. Im ökonomischen Bereich beteiligen sich Jugendliche im Rahmen von gemeinnütziger Arbeit an Stadtteilprojekten. Es wird versucht, ALG II-Empfänger in reguläre Arbeitsverhältnisse zu bringen. Die BRÜCKE vermittelt durch Konflikt- und Anti-Gewalttraining, Umgang mit Geld sowie der Förderung der Fähigkeiten der Jugendlichen soziales Know-how. Im Jahr 2007 wurden rund 2000 Jugendliche in eine der 170 Einsatzstellen vermittelt.

Projektträger

Brücke e.V. Augsburg
 Gesundbrunnenstraße 3, 86152 Augsburg
 T 0821.510050
 E-Mail: schletterer@bruecke-augsburg.de
 www.bruecke-augsburg.de



Teilnehmer

Die Regentrude –
 Kinderoper nach Theodor Storm

> Die Regentrude ist eine modern konzipierte Märchenoper nach Motiven des gleichnamigen Storm'schen Kunstmärchens. Die Darstellung mittels Musik und Spiel soll einem jungen Publikum aktuelle Themen im Zusammenhang mit der Klimaveränderung in Form eines „ökologischen Lehrstücks“ – behutsam und ästhetisch anregend - nahe bringen. Diese Oper ist für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren gedacht.

Durch den aktuellen Klimawandel und seine bereits spürbaren Auswirkungen erhält der Inhalt der „Regentrude“, die Kontext einer ersten Ökologie-Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts entstand, wieder Aktualität. Auf kindlich naive, aber auch magisch-mythische Weise werden sehr ernste Themen diskutiert:

- der verloren gegangene Bezug zur Natur
- Probleme von sozialer Ungerechtigkeit

Der Transfer auf die heutige Klimaveränderung, deren Auswirkungen vornehmlich die luxusabhängigen Industrienationen zu verantworten haben, deren stärkste Leidtragende jedoch die ärmsten Länder der Welt sind, kann durch die Solidarisierung und Parteinahme für die „Ärmeren und Schwächeren“ zu einem „Eine-Welt-Gefühl“ beitragen. Die Schultheater-Fassung von 2004 (verlegt im Auer-Schulbuchverlag) wurde bereits in mehreren Städten Deutsch-

lands durch Grundschul-Theatergruppen nachgespielt. Wolfram Oettl komponierte die Musik dazu. Diese Neufassung der „Regentrude“ für Profimusiker und Kinderchor wurde im Herbst 2007 im Parktheater Göggingen erfolgreich uraufgeführt. Hierzu hatten sich Augsburger Künstler verschiedener Sparten auf Initiative von Wolfram Oettl zusammengefunden: sechs Gesangs-Solisten, der von Sabine Lutzenberger geleitete „Stadtberger Jugendchor“, die „Kammersolisten Augsburg“ für den Orchesterpart. Die Inszenierung stammt von Hans Oebels (Stadttheater Augsburg).

Für Anfang 2009 sind neue Aufführungen geplant.

Projektträger

Wolfram Oettl
 Deuringer Straße 7, 86391 Stadtbergen
 T 0821.550183
 E-Mail: oettl@arspoeticaweb.de

Teilnehmer

mama mia – ein Angebot für jugendliche und minderjährige Schwangere und Mütter

> mama mia ist ein niederschwelliges Angebot von pro familia für minderjährige und junge Schwangere (bis 23 Jahre) – Mütter und Väter, die sich entschieden haben, „so jung“ ein Kind zu bekommen. 14-tägig wird Gruppenarbeit und Wissen über frühkindliche Erziehung angeboten, kontinuierlich findet Einzelberatung statt. Hinzukommen Babyschwimmen, Gesprächsabende für Großeltern, Vorträge z. B. zu Gesundheit und beruflicher Bildung sowie Kontakte zu anderen unterstützenden sozialen Institutionen.

Bei mama mia geht es vor allem um die Stärkung des Kontakts jugendlicher Schwangerer und Mütter untereinander, durch Austausch und Unternehmungen mit Gleichaltrigen, die ebenfalls Kinder haben. Die Jugendlichen bekommen Unterstützung, um den Spagat zwischen „Jugendlich-sein und Eltern-werden“ positiv zu gestalten und die anstehenden Veränderungen zu bewältigen. Sie werden unterstützt, in die Mutter- und Vaterrolle hineinzuwachsen und Erziehungskompetenz zu entwickeln. Ihnen wird altersspezifisches Wissen über Bindung, Kinderversorgung und Erziehung vermittelt. Gleichzeitig wird Motivationsarbeit und Eingliederungshilfe geleistet, um schulische Bildung und berufliche Integration zu bewältigen. Auch die Großeltern-generation wird miteinbezogen, um die häufig sehr schwierige Verständigung der Generationen zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, um dort ein Bewusstsein für die spezielle Situation dieser Altersgruppe herzustellen und Erfahrungen weiterzugeben.

Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt trägt dazu bei, dass die jugendlichen Eltern mehr Wertschätzung und Anerkennung für die von ihnen übernommene Verantwortung erfahren. Auch das in der Gesellschaft vorherrschende Bild jugendlicher Schwangerer, junger Mütter und Väter soll so positiv verändert werden.

Mama mia ist ein wichtiger Beitrag zum Thema Frühprävention, da besonders Kinder und Jugendliche gefährdet sind, deren Eltern der familiären Lebensbewältigung nicht gewachsen sind.

Die Erfahrung zeigt, dass weitere Angebote notwendig sind, um die Situation der jugendlichen Schwangeren und jungen Eltern zu stabilisieren. In Planung sind deshalb unter anderem eine Vätergruppe, eine Eltern/Kind-Gruppe, Kochkurse sowie das Design für einen Geburtsvorbereitungskurs speziell für Jugendliche und junge Schwangere.

Projektträger

pro familia Augsburg e.V.
 Gruppe mama mia
 Hermanstraße 1, 86150 Augsburg
 T 0821.4503620
 E-Mail: verwaltung.augsburg@profamilia.de



Teilnehmer

Migrantenambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie für russisch sprechende Patienten

> Die Klinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Josefinum in Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg leistet seit vielen Jahren Arbeit für psychisch erkrankte Kinder- und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr.

Die langjährige Erfahrung zeigte, dass russischsprachige Patienten psychiatrisch-psychologische Hilfen bislang nur selten in Anspruch nahmen. Gleichzeitig war der Bedarf, eine Anlaufstelle für russischsprachige Kinder- und Jugendliche und ihren Eltern einzurichten, nicht zu übersehen.

Die Ausreise nach Deutschland und die damit verbundenen Anpassungsprobleme bedeuten für viele Migranten eine hohe Belastung. Besonders Kinder und Jugendliche leiden unter enormem Druck, sich in einer für sie fremden Welt zurecht zu finden. Die Eltern wissen oft nicht, wen sie um Rat bitten sollen. Ihre Hauptprobleme sind die Unkenntnis des medizinisch-psychologischen Versorgungssystem, Angst vor staatlicher Hilfe und Psychiatrie sowie fehlende Sprachkenntnisse, um über sensible seelische Probleme sprechen zu können. Deshalb wurde zum 1. November 2007 neben der regulären kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz eine Migrationsambulanz für russischsprachige Patienten eröffnet.

Dieses Projekt ist in Bayern einmalig. Die Leitung obliegt Chefarzt Dr. med. Dipl.-Psychologe Rudolf Winkler. Zum russischsprachigen Fachpersonal gehören Fr. Alfia Dietmayer, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und

Psychotherapie; Natalia Vasileva, Dipl.-Psychologin, und Nelli Löwen, Dipl.-Soz.-Pädagogin (FH). Für das Fachpersonal sind nicht nur die mitgebrachten Sprachkenntnisse wichtig, sondern auch die Kenntnis der russischen Mentalität und die kulturellen Besonderheiten der russischen Migranten.

Durch die Migrationsambulanz haben russischsprachige Bürger die Möglichkeit, in vielen schwierigen Fragen Unterstützung für ihre Kinder zu erhalten. Der Fragenkatalog reicht von emotionalen und seelischen Problemen über Verhaltensprobleme, sprachliche und schulische Entwicklung bis hin zum aggressiven Verhalten, Drogen und Alkoholmissbrauch. Ziel ist es, mit der Migrationsambulanz russischsprachigen Menschen zu helfen und im weitesten Sinne zu ihrer Integration in Deutschland beizutragen. Eventuell soll eine ähnliche Ambulanz auch für türkischsprachige Patienten entstehen.

Projektträger

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Josefinum
 Kapellenstraße 30, 86154 Augsburg
 T 0821.2412436
 E-Mail: dietmayer.alfia@Josefinum.de

Teilnehmer

moritzpunkt –
Cityseelsorge Moritzkirche

> Der moritzpunkt, wenige Meter vom hektischen Treiben der Maximilianstraße entfernt, ist als offener Seelsorgeraum und Ort der Kommunikation für Menschen in der Stadt konzipiert. Er bietet viele Möglichkeiten: Zahlreiche Informationen aus dem kulturellen und religiösen Bereich liegen aus, ebenso verschiedene Tages- oder Wochenzeitungen; zwei Plätze zum Internetsurfen stehen bereit. Mensch kann sich einfach nur ausruhen und Kaffee trinken, aber auch tiefsinnige Gespräche führen über Gott und die Welt, über Lebensprobleme, Notsituationen und vieles mehr.

Eröffnet wurde der moritzpunkt, katholische Cityseelsorge an der Moritzkirche, vor vier Jahren von der Diözese Augsburg. Er wird täglich von schätzungsweise 30 bis 80 Besuchern verschiedener Generationen, Konfessionen und Nationalitäten genutzt und schafft so einen kleinen Beitrag zum Zusammenleben und zur Integration.

Geleitet von zwei Hauptamtlichen (Pastoralreferentin Brigitte Schwarz und pastoraler Mitarbeiter Christian Wild) sind die großzügigen Öffnungszeiten, Montag bis Samstag von 11 bis 19 Uhr, nur möglich durch die selbständige Arbeit von derzeit 36 Frauen und Männern, die sich ehrenamtlich mit großem Einsatz und ihrer Lebens- und Berufserfahrung engagieren. Für sie werden Reflexion und Fortbildung angeboten.

Als Kooperationspartner unterstützen kirchliche und soziale Einrichtungen wie Caritas-Schuldnerberatung, Alleinerziehendenseelsorge, Psychologische Beratung, KAB und DGB u.a. die Arbeit mit ihrer Fachkompetenz bei Beratungen.

Die angebotenen Waren werden vorwiegend aus der Region bezogen und stärken so Geschäftsleute in der nahen Umgebung, beispielsweise Kaffee aus Fairem Handel unterstützt Bauern.

Die Einladung der 8. Bundestagung des „Ökumenischen Netzwerkes Cityseelsorgeprojekte“ im April 2008 nach Augsburg mit fast 100 Teilnehmern hat zur Bekanntheit von Stadt und Region nachhaltig beigetragen. Die Gestaltung und Durchführung dieser Tage war nur möglich mit höchstem Einsatz und verantwortlicher Arbeit der Ehrenamtlichen von moritzpunkt und Annapunkt.

Die unkomplizierte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Annapunkt, der Cityseelsorge des evangelischen Dekanates Augsburg, trägt viel zu einer Stärkung des ökumenischen Prozesses und des interkonfessionellen Zusammenlebens und -wirkens in Augsburg bei.

Projektträger

moritzpunkt
Moritzplatz 5, 86150 Augsburg
T 0821.2592534
E-Mail: schwarz@moritzkirche.de, www.moritzkirche.de

Ansprechpartner

Brigitte Schwarz, moritzpunkt
Moritzplatz 5, 86150 Augsburg
T 0821.2592534, E-mail: schwarz@moritzkirche.de



Teilnehmer

Naturfreunde Deutschlands –
Ortsgruppe Lechhausen e.V.

> Die Fachgruppe ‚Aktive Familie‘ innerhalb der Ortsgruppe Lechhausen e.V. der Naturfreunde Deutschland bietet, was heute in unserer Gesellschaft nicht mehr alltäglich ist: Sinnvolle und vor allem umweltbewusste Freizeitgestaltung für die gesamte Familie ohne kommerziellen Hintergrund. Kinder sollen die Natur erleben, sie schätzen und schützen lernen.

Die Naturfreunde zeigen mittels kostengünstiger Aktionen, Wochenenden und Seminaren Eltern und Großeltern Wege, wie sie mit Kindern Freizeit sinnvoll und naturnah erleben können. Dabei stellen die Aktionen weniger die Probleme oder den Arbeitsaspekt in den Vordergrund, sondern betonen den Spaß, den aktiver Umweltschutz gepaart mit sozialer Interaktion bietet. Nichts verbindet mehr als gemeinsames Tun! Die Bearbeitung von Umweltthemen wird damit bewusst instrumentalisiert und dient letztlich der Stärkung der Familie.

Jährlich finden zu wechselnden Hauptthemen aus dem Umweltbereich u.a. ein mehrtägiges Umweltseminar, ein ‚Tag der Familie‘, Wochenenden im vereinseigenen Haus und Öffentlichkeitsarbeit statt. Regelmäßig werden Biotop gepflegt und Nistkästen gewartet.

Das Engagement der Naturfreunde versteht sich als Antwort auf die Veränderung der Gesellschaft. Die Naturfreunde konkurrieren mit den vielfältigen Angeboten von Sportvereinen, Musikunterricht bis hin zu aktuellen Medien und Internet. Die „Aktive Familie“ bietet im Gegensatz zu einem auf ein Thema bezogenen Verein ein breites Spektrum an

unterschiedlichen Möglichkeiten – vom Sport bis zur Kultur. Alle Aktivitäten stehen unter dem Vorzeichen des sanften Umgangs mit der Natur und gleichzeitig des demokratischen und friedlichen Miteinanders der Mitglieder untereinander.

Der Natur- und Umweltschutzgedanke wird durch den Multiplikator „Familie“ weitergegeben, steht jedoch nicht isoliert für sich. Auch soziale Kompetenz, Gemeinschaftserleben und Zusammengehörigkeitsgefühl, Familienleben und selbstbestimmte Freizeitgestaltung werden gestärkt.

Projektträger

Naturfreunde-Lechhausen e.V.
Fachgruppe: Aktive Familie / Natur- und Umweltschutz
www.naturfreunde-lechhausen.de

Ansprechpartner

Renate Vogl
Dr.-Wilh.-Lohmüller-Straße 20, 86316 Friedberg
T 0821.603836
E-Mail: reate.vogl@naturfreunde-lechhausen.de

Teilnehmer

Ortswechsel – ein interkulturelles Jugendprojekt in Augsburg und Umgebung

> Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren aus Augsburg und Umgebung leben fünf Tage in einer Gastfamilie in einem anderen Stadtteil oder im Umland Augsburgs, die sich von ihrer Herkunftsfamilie kulturell und / oder religiös unterscheidet, um deren Lebensumfeld als Familienmitglied zu erleben.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen und deren Gastfamilien durch die gemeinsam erlebten Tage. Der temporäre Ortswechsel und der damit verbundene Perspektivwechsel sind ein gelebter Beitrag zu Öffnung und Austausch zwischen Kulturen und Religionen, zum Abbau eventueller Vorurteile und zu einem weiterreichenden Verständnis füreinander und unserer Stadtgesellschaft, auch über den Projektzeitraum hinaus. Denn: „Nur wer sich kennen lernt, kann sich vertragen“.

Die meisten Jugendlichen verbringen ihre Freizeit trotz eines zumeist vielkulturellen Alltags (Schule, Nachbarschaft, Geschäfte...) innerhalb ihrer eigenen Community, sodass trotz räumlicher Nähe wenig Kontakt, dafür aber umso mehr Abgrenzung zu den „Anderen“ besteht. Häufig entstehen so „Bilder“ von den „Anderen“ – Meinung und (Vor-)Urteile, die nicht zwangsläufig mit tatsächlichen Gegebenheiten übereinstimmen. Das Projekt ermöglicht eine unmittelbare Begegnung mit anderen Lebensentwürfen und Weltanschauungen, für die Jugendlichen in einer für sie entscheidenden und prägenden Lebensphase.

Im ersten Jahr seiner Umsetzung, im Mai 2008, nahmen sechs Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren und fünf Gastfamilien an dem Projekt teil. Die Gastaufenthalte wurden von allen Beteiligten positiv bewertet und als Bereicherung empfunden. Nach - teilweise - anfänglicher Scheu verliefen alle Begegnungen harmonisch und in bestem Verstehen. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, den entstandenen Kontakt aufrechtzuerhalten bzw. auch im kommenden Jahr am Projekt teilzunehmen.

Im Hinblick auf die interkulturelle Öffnung der Gesellschaft und deren gelebte Verständigung hat das Projekt des PAX-Büros der Stadt Augsburg, das in Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Augsburg erfolgt, Modell- und Vorbildcharakter. Nach Kenntnis des PAX-Büros gibt es in keiner anderen deutschen Stadt ein vergleichbares Projekt. Für die Stadtgesellschaft kann sich das interkulturelle Jugendprojekt mittelfristig zu einer wichtigen Vernetzungsstruktur entwickeln, die den interkulturellen und interreligiösen Dialog fördert und so zum Profil der Friedensstadt Augsburg beiträgt.

Projektträger

PAX-Büro der Stadt Augsburg
 Bahnhofstraße 18 1/3A
 86150 Augsburg, T 0821.3243261
 E-Mail: PAX@augzburg.de
 www.augsburg.de
 (Navigation Kultur, Projekte, Pax, Interkulturelles Jugendprojekt)



Teilnehmer

Stadtillumination Augsburg, 2003 bis heute – Wolfgang Lightmaster

> Gebäude und Brunnen der Stadt werden anlässlich besonderer Ereignisse seit 2005 lichtkünstlerisch illuminiert – die Stadt legt ihr Festtagsgewand an. Die einprägsamen Bilder des roten Herkulesbrunnens und der blauen Ulrichskirche sind zu Klischeebildern für die „MAX-Feste“ geworden, ebenso die Bilder des grünen Rathauses mit dem erleuchteten Goldenen Saal für Einladungen der Stadt ins Rathaus.

Diese lichtkünstlerische Stadtillumination kommt möglichst ohne sichtbare Eingriffe (Gerüste etc.) ins Stadtbild aus, bei minimiertem, zusätzlichem Energieverbrauch. Er wird von der Stadt Augsburg, stadtnahen Akteuren und engagierten Bürgern problemlos bei relativ geringen Kosten verwirklicht und entwickelt – nachhaltig. Die Beleuchtung ist Insektenfreundlich. Sie wirkt bei großen Stadtfesten deeskalierend und beruhigend. 2007 wurde die Energie für die Illumination eines Wasserkraftwerks mittels Nutzung der Wasserkraft erzeugt und beleuchtete die Möglichkeiten der Nutzung von Kleinwasserkraftwerken.

Die Realisierung dieses Vernetzungsprojekts zwischen städtischen Dienststellen, Stadtwerken, City Initiative Augsburg e.V., Regio Augsburg Tourismus GmbH, Fachfirmen und engagierten Bürgern ist das Ergebnis eines Prozesses, der 2003 mit der Kulturhauptstadtbewerbung begann und unter dem Dach des Bündnis für Augsburg fortgeführt wird.

Die Stadtiluminationsbilder wurden in vielfältigen Publikationen und Medien transportiert, Augsburg im Internet zum Thema überregional positioniert, mit dem Merkmal des bürgerschaftlichen Engagements und der Vernetzung, sowie der Bereitschaft unterschiedlichster Akteure, gemeinsam im Konsens zur Entwicklung der Stadt beizutragen und eine Akzeptanz für diese Form künstlerischer Arbeit zu schaffen.

Projektträger

Wolfgang Lightmaster
 Flemingstraße 4, 86199 Augsburg
 T 0821.993383
 E-Mail: lightmaster@lightmaster.de
 www.stadtillumination.de

1. Preis

Baugemeinschaft realisiert Mehrfamilienhaus
in Passivhaus-Standard in Pfersee

1

> Die Baugemeinschaft Sheridan plant und baut gemeinsam ein Passivhaus. Die ersten Gespräche hierzu fanden bereits 2006 statt. Der Entschluss zum Bau eines Passiv-Mehrfamilienhauses – das erste in Augsburg – war eine grundlegende Entscheidung der Baugemeinschaft. In der ehemaligen Sheridan-Kaserne im Stadtteil Pfersee entsteht ein neues Stadtviertel. Im Nordteil des Neubaugebiets hat die Baugemeinschaft ein schönes Grundstück direkt am Park von der Stadt Augsburg erworben. Nur knapp 100 Meter entfernt hält die Straßenbahn in der Stadtberger Straße. So gelangt man bequem in nur zehn Minuten zum Hauptbahnhof und ins Stadtzentrum.

Das Passivhaus bietet maximalen Wohnkomfort bei minimalem Energieverbrauch und benötigt mit 15 kWh/m² nur noch ein Fünftel der Heizleistung eines normalen Niedrigenergiehauses. So verbraucht ein nach aktueller Energieeinsparverordnung gebautes Haus umgerechnet sieben Liter Öl pro Quadratmeter und Jahr zum Heizen. Das von der Baugemeinschaft Bauwerk Sheridan geplante Passivhaus hingegen benötigt nur noch 1,5 Liter Öl pro Quadratmeter und Jahr.

Ein Passivhaus zeichnet sich durch besonders hohe Behaglichkeit bei sehr niedrigem Energieverbrauch aus. Das wird vor allem durch passive Komponenten, wie beispielsweise Wärmeschutzfenster oder erhöhte Dämmung erreicht. Jedes Passivhaus ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Rein äußerlich unterscheiden sich Passivhäuser nicht von konventionellen Häusern. Das Passivhaus ist eine lohnende Investition in den langfristigen Wert einer Immobilie.

Bei der Ausführung wird ein guter Baustandard und eine hohe Architekturqualität zu Grunde gelegt (beispielsweise

großzügige Eingangsbereiche, Massivholzparkett, hohe Decken, Holzfenster, große Balkone) und natürlich alle Vorteile und hohe Ausführungsqualität eines Passivhauses wie Frischluftzufuhr in jeden Wohnraum mit Wärmerückgewinnung und Dreifach-Verglasung.

Begründung der Jury

Als erstes in Augsburg realisiertes Mehrfamilienhaus in Passivhaus-Bauweise entsteht mit dem Projekt der Baugemeinschaft Pfersee ein ansprechendes und mehrfach richtungweisendes Bauwerk. Besonders hervorzuheben ist neben dem geringen Energieverbrauch auch die Herangehensweise. In einer Baugemeinschaft von mehreren Familien (zwölf Personen) wurde das Objekt gemeinsam entwickelt und öffentlichkeitswirksam umgesetzt. Der Standort ist zudem sehr günstig hinsichtlich der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel gewählt. Verkehrsbedingte Emissionen können daher in Zukunft minimiert werden. Es ist ein Beispiel für die Zukunft des Mehrfamilienhauses, dass Schule machen sollte.

Projektträger

Baugemeinschaft Bauwerk Sheridan GbrmbH, c/o Bürgerbau AG, Schleißheimer Str. 4 Rgb, 80333 München

Ansprechpartner

Richter Norbert und Schott Birgit
für die Baugemeinschaft Bauwerk Sheridan GbrmbH
Heinrich-von-Buz-Str. 14, 86153 Augsburg
Tel.: 0821/516485, E-Mail: M.N.Richter@arcor.de



1. Preis

Energie verwenden statt verschwenden

1

> Die Teilnehmer des Effizienzteams der Berufsschule 2 haben sich darauf verständigt, den Umweltgedanke mit Aktionen in den einzelnen Fachgruppen als Unterrichtsprinzip zu praktizieren. Der Umweltschutz ist in den Lehrplänen der einzelnen Fachgruppen sowohl in Fachtheorie als auch im allgemein bildenden Unterricht verpflichtend. Die Einrichtung von Ökomanagern pro Klasse ist obligatorisch. Einen großen Aufwind hat das Ökoeffizienzteam erlebt, als die Schule nun zum zweiten Mal zur Europa-Umweltschule vom Bayerischen Umweltminister Bernhard mit Urkunde, Stempel und Fahne ausgezeichnet wurde.

Ökopremien und deren Verwendung soll an unserer Schule verstärkt für ökologische Nutzung herangezogen werden, beispielsweise für Luftbefeuchter in allen Klassenzimmern. Verschiedene Energieeffizienzteams diskutierten ausführlich, die Möglichkeiten, besonders energiefressende Betriebssituationen ausfindig zu machen, wie Unterrichtsmedien, Geräte und Beleuchtungs- und Heizungseinrichtungen. Mit dem Energiemesskoffers der Stadtwerke wurden in Reihenuntersuchungen Luftfeuchtigkeit, Raumtemperatur, Lichtstärke und Stromverbrauch gemessen. Das Team erkannte auch, dass zu trockene Raumluft das Leistungsvermögen der Schüler und Lehrer belastet.

Es wurden folgende Aktionen durchgeführt:

Energiefressende Geräte durch sparsamere ersetzt, Standby-Betrieb wesentlich reduziert, Raumklima durch verschiedene Hydrokulturpflanzen verbessert, Öko-Collegeblöcke eingeführt, Tonerkartuschen und Batterien gesammelt. Die Mülltrennung ist bereits obligatorisch. Die Schüler merkten außerdem beim Einsatz des Ökofahrrads durch die Messung ihrer Strampelleistung, wie viel Kraft es kostet, eine 60-Watt-Birne über fünf Minuten leuchten zu lassen.

Begründung der Jury

Die Berufsschule 2 Augsburg mit dem Effizienz-Team und der Leiterin Erika Meyer hat sich in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal für den Zukunftspreis beworben. Die Jury zeichnet dieses Team, die Projektleitung und die Schule aus, weil im Sinne der vorstehenden Werte in dieser Schule durch praktisches Energieeinsparen erarbeitet, erfahren und vor allem durch das gesamte Team umgesetzt wurde und wird. Die Schüler haben diskutiert, gemessen und beim Radstrampeln den Energieeinsatz für den Betrieb einer Lampe gespürt; alles wurde dokumentiert und der gesamten Schule vermittelt. Die Mülltrennung ist obligatorisch und das Sammeln von Tonerkartuschen und Batterien ein Muss. So ist es nicht verwunderlich, dass die Berufsschule 2 in unserer „Umweltstadt“ für die Bewusstseinsbildung, nachhaltige Nachahmungs-Pädagogik und vor allem Vorbildfunktion ausgezeichnet wird.

Projektträger

Projektteam der Berufsschule 2 Augsburg
Haunstetter Straße 66, 86161 Augsburg
T 0821.32418801, E-Mail: berima@t-online.de

Ansprechpartner

Erika Mayer, Projektbetreuerin
Haunstetter Straße 66, 86161 Augsburg
T 0821.32418801
E-Mail: bs2stadt@augzburg.de



2. Preis

Baumpflanzungen und Holznutzung
gegen den Klimawandel

2

> Auf landwirtschaftlich genutzten, stadt eigenen Flächen konnten ca. 25 Hektar Laub- und Mischwald neu begründet werden. Weiterhin wurden 158 Hektar durch unsachgemäße Forstwirtschaft ausgeplündeter Wald erworben und durch die Pflanzung von neuen Forstpflanzen zukunftsfähig gemacht.

Pro Hektar entzieht dieser heranwachsende Wald in seinen ersten hundert Lebensjahren der Atmosphäre über 1.000 Tonnen CO₂. Insgesamt konnten für den Klimaschutz in den vergangenen sechs Jahren knapp 1,5 Millionen junge Waldbäumchen gepflanzt werden.

Die Forstverwaltung stellt rund 30 Prozent des nachhaltigen Holzeinschlags als Energieholz zur Verfügung. Diese 16.000 Festmeter Holz ersetzen ein Äquivalent von 4,16 Millionen Liter Heizöl. Damit werden pro Jahr etwa 11.220 Tonnen CO₂ eingespart. 40.000 Festmeter Stammholz werden jährlich zu langlebigen Produkten verarbeitet. Darin sind etwa 40.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ gebunden. Für die Pflanzung der rund 1,5 Millionen Bäumchen wurden etwa 3 Millionen Euro aufgewendet.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendgruppen bei jährlichen Pflanzaktionen schafft öffentliches Bewusstsein.

Begründung der Jury

Die Aktivität „Baumpflanzungen und Holznutzung gegen den Klimawandel“ wird unter dem Aspekt der umweltpolitischen Öffentlichkeitsarbeit, die mit der Pflanzung von 1,5 Millionen Jungbäumen im Forstgebiet der Stadt Augsburg verbunden wurde, ausgezeichnet. Zahlreiche Jungen und Mädchen, die unter Aufsicht der Forstverwaltung der Stadt Augsburg in jährlichen Pflanzaktionen dazu beitrugen, dass die 1,5 Millionen Bäume gesetzt wurden, konnten das bestätigende Erlebnis erfahren, handfest gegen den Klimawandel angehen zu dürfen. Das Projekt der Forstverwaltung der Stadt Augsburg wurde durch die Jury auch ausgewählt, weil es beispielhaft für eine ganze Reihe weiterer für diesen Preis eingereichter Beiträge stehen kann. Beiträge, die auf Initiativen von Vereinen oder Schulklassen, also der Bürger von morgen und übermorgen zustande gekommen sind und sich in vergleichbarer Weise durch aktive Gestaltung einer nachhaltigen Umwelt auszeichnen. Das Projekt „Baumpflanzungen und Holznutzung gegen Klimawandel“ der Forstverwaltung wird als vorbildlich ausgezeichnet, verbunden mit der Bitte, das Projekt ebenso engagiert fortzusetzen.

Projektträger

Forstverwaltung Stadt Augsburg
Hartmut Dauner
Tattenbachstraße 15, 86179 Augsburg
T 0821.3246110
E-mail: forstverw.stadt@augzburg.de

2. Preis

Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
in Industrie und Gewerbe

2

> In den neu gegründeten EnergieManagerPool der Industrie- und Handelskammer Schwaben werden ausschließlich neutrale qualifizierte Energieberater aufgenommen, deren Beratungsleistung über das normale Maß einer KfW-geförderten Energieberatung hinaus geht. Unternehmensvertretern (IHK-Gremien) werden bei Veranstaltungen, in der Presse usw. die Möglichkeiten einer geförderten, qualifizierten, neutralen Energieberatung und vor allen Dingen das enorme Einsparpotenzial nach Umsetzung der aus der Beratung aufgedeckten Energieeffizienz-Maßnahmemöglichkeiten vorgestellt. In der Praxis wird versucht, abwicklungstechnisch den effizientesten Weg zu gehen, d.h. geeignete Energieberater einzubinden.

Im Rahmen des Projekts „Sonderfonds Energieeffizienz für KMU“ ist die IHK Schnittstelle zwischen Unternehmen, KfW Förderbank und Berater. Sie begleitet Mitgliedsfirmen von der Antragsstellung bis zur möglichen Umsetzung der Energieeffizienz-Maßnahme, für die dann auch zinsvergünstigte Mittel über das ERP-Energieeffizienzprogramm der KfW Förderbank zur Verfügung stehen. In Verhandlungen mit allen schwabenweit agierenden größeren Energieversorgern in Richtung Sonderfonds soll erreicht werden, dass der Eigenanteil eines Unternehmens für die neutrale qualifizierte Beratung von seinem jeweiligen Energieversorger übernommen wird, sobald das Unternehmen in die Umsetzung geht, d.h. auch entsprechende Maßnahmen ergreift.

Ziel ist es, dass die IHK über die Dauer von drei Jahren (so lange läuft voraussichtlich der KfW Sonderfonds für die geförderte Energieeffizienz-Beratung) schwabenweit 150 Unternehmen bei der Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen begleitet hat.

Begründung der Jury

Energieeffizienzpotentiale zu erschließen, ist auf breiter Basis auch in der Industrie und im Gewerbe erforderlich. Die Industrie- und Handelskammer Schwaben hat, einmalig in der deutschen Kammerlandschaft, einen IHK EnergieManagerPool ins Leben gerufen und sich dem Thema Energieeffizienzsteigerung verpflichtet. Im Rahmen dieser Tätigkeit wird nicht nur eine intensive persönliche Beratung angeboten, sondern es werden dafür zielgerichtet geeignete Berater und Ingenieurbüros eingeschaltet. Die Industrie- und Handelskammer führt dies in vorbildlicher Weise mit großem persönlichem Engagement der IHK-Mitarbeiter erfolgreich durch.

Projektträger

Industrie- und Handelskammer Schwaben /
Innovation und Umwelt,
Monika Kees
Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg
T 0821.3162265, E-Mail: monika.kees@schwaben.ihk.de



2. Preis

Klimaschutz ist unser Handwerk

2

> Der Klimawandel wird langfristig als eines der größten Probleme angesehen, dem die Weltgemeinschaft gegenübersteht. Hauptursache für die weltweite Erwärmung ist die Verbrennung fossiler Energieträger und der damit verbundene Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂).

Die Bundesregierung hat ein Maßnahmenpaket aufgelegt, um die Treibhausgasemissionen effizient zu reduzieren. Der Schwerpunkt des Programms liegt im Bereich der Energieeffizienz, der erneuerbaren Energien, der Biokraftstoffe und des Verkehrs. Bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass wesentliche Teile der vorgesehenen Maßnahmen direkt oder mittelbar durch das Handwerk ausgeführt werden müssen. So werden sämtliche Maßnahmen im Gebäudebestand, im Neubau wie auch bei den regenerativen Energien letztendlich durch das Handwerk vollbracht. Trotzdem wird das vollständige Potenzial bisher noch nicht ausreichend genutzt.

Die Handwerkskammer für Schwaben hat sich daher die Aufgabe gestellt, ihre Handwerksbetriebe auf diesen Megatrend vorzubereiten und deutlich zu machen, welche Leistungen das Handwerk erbringen kann. „Klimaschutz ist unser Handwerk“ heißt deshalb das Leitmotiv der HWK Schwaben für das Jahr 2008. Ein ganzes Maßnahmenbündel, gerichtet auf die schwäbischen Handwerksbetriebe und die breite Öffentlichkeit, soll dazu führen, dass das Programm der Bundesregierung auch tatsächlich umgesetzt wird.

Eine Aktion unter der Überschrift „Klimaschutz ist unser Handwerk“ ist die Wechselausstellung auf dem Platz des Handwerks und im Foyer des Service-Zentrums der HWK Schwaben in Augsburg. Ausgewählte, interessierte und innovative „Klima-Betriebe“ präsentieren ihre Best-Practice-

Exponate einem breiten Publikum – ganzjährig beziehungsweise im monatlichen Wechsel.

Begründung der Jury

Die Handwerkskammer für Schwaben vertritt die Berufsgruppe, die durch ihre Tätigkeit wohl am meisten Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs beim Endkunden hat. Die Handwerkskammer Schwaben hat als einzige Handwerkskammer im Jahr 2008 den Themenkomplex Klima und Energie unter dem Motto „Klimaschutz ist unser Handwerk“ zu ihrem Schwerpunktthema erklärt. Die Aktivitäten im Jahr 2008 bestehen aus einer Reihe von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Energiethemen (z.B. Energieeffizientes Bauen, kontrollierte Wohnraumlüftung) sowie der Kooperation mit anderen Organisationen. Das Ziel der Handwerkskammer ist es nicht nur, das Bewusstsein für effizientere Energienutzung bei den Kunden der Handwerksbetriebe erhöhen, sondern ganz gezielt auch Bewusstsein und Fachwissen bei den Handwerkern selbst zu stärken, da diese als Multiplikatoren wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen der Verbraucher haben.

Projektträger

Handwerkskammer für Schwaben,
Geschäftsbereich Beratung, Alfred Kailing
Siebentischstrasse 52-58, 86161 Augsburg
T 0821.3259-1543, E-Mail: akailing@hwk-schwaben.de

Teilnehmer

Anlagen-Contracting „Heatbox“

> Heatbox ist ein neuartiges Energiedienstleistungsprogramm, das als Pilotprojekt bei den Stadtwerken Augsburg erstmalig in Deutschland für Privatkunden, Ein- und Mehrfamilienhäuser, kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) eingeführt wurde.

Die Heatbox beinhaltet Planung, Finanzierung, Installation, Betrieb und Unterhalt von Wärmeerzeugungsanlagen inklusive Wärmelieferung während 15 Jahren.

Die Heatbox wird über das lokale Fachhandwerk vertrieben und fördert eine starke Leistungsgemeinschaft zwischen regionalen qualifizierten SHK- und Elektro-Betrieben und der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH.

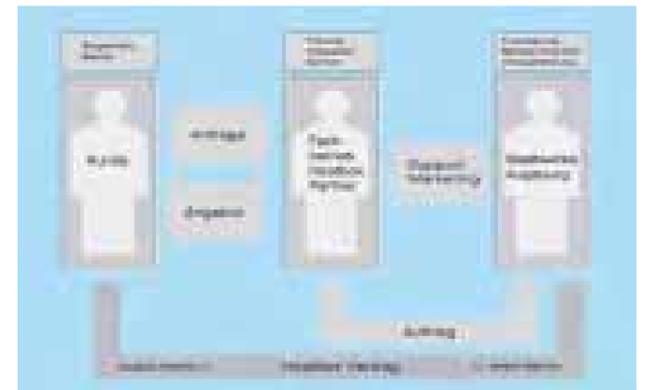
Das Produkt Heatbox passt sich den individuellen Gebäudeanforderungen für die Beheizung an und beinhaltet bei Bedarf auch die Warmwasserbereitung. Ebenso sind im Umfang der Heatbox die erforderlichen Leitungsanbindungen und Pumpengruppen innerhalb des Heatbox-Aufstellungsraumes enthalten.

Seit der Einführung im April 2006 und nach Abschluss der Novellierung im April 2008 zählen 36 Privat- und Gewerbetunden zum neuen Heatbox-Programm. Dadurch konnten die Anlagen pro Jahr ca. 213.000 Kilogramm CO₂ reduzieren. Die Energieeinsparung kann im Durchschnitt mit einer Senkung von ca. 20 Prozent angesetzt werden. Nach der Einführung des Heatbox-Contracting-Programms bei den Stadtwerken Augsburg haben sich weitere Energieversorger für dieses Programm entschieden. Dies sind unter anderem: Stadtwerke München, reginova GmbH Ingolstadt, REWAG Regensburg, Erdgas Südbayern, Stadtwerke Bamberg, Erlanger Stadtwerke und Erdgas Forchheim.

Das Produkt breitet sich erfolgreich in Deutschland weiter aus. Dieses Programm ist für die Fachbetriebe leicht umsetzbar und für den Endverbraucher verständlich und überschaubar.

Projektträger

Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg
T 0821.6500-8102, E-Mail: swen.koreck@stawa.de



Teilnehmer

Energetische Modernisierung und Wohnwertverbesserung eines Mehrfamilienhauses von 1908

> Das Gebäude befindet sich im innerstädtischen Bereich (Hochfeldstraße 28) und wurde seit den fünfziger Jahren bisher nur geringfügig renoviert. Im Dachgeschoss befinden sich zwei Wohneinheiten.

Ziel war es zum Einen, durch energetische Modernisierung und Wohnwertverbesserung langfristig Mietwohnungen zu einem mittleren Mietpreisniveau zur Verfügung zu stellen. Eine sozialverträgliche Umsetzung durch Miteinbeziehung von Mieterbelangen, sowie ein Neubau einer weiteren Wohneinheit im Dachgeschoss waren weitere Ziele.

Dafür wurde die Wärmedämmung der Außenwände, die Erneuerung der Fenster, die Dämmung der Dach- und Kellerdecke, sowie der Einbau einer Gasbrennwertheizung mit solarer Brauchwasserbereitung durchgeführt.

Außerdem wurden die Bäder erneuert, die Elektroanlagen neu installiert und Balkone angebaut. Auch das Dachgeschoss wurde ausgebaut. Um einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Außerdem wurden die Außenanlagen aufgewertet.

Das Ergebnis dieser Modernisierung ist, dass der Primärenergiebedarf von 308 kWh/(m/a) auf 64,8 kWh/(m/a) reduziert wurde.

Projektträger

Gabriele Hajek & Mark Sandor
Von-der-Tann-Straße 46
86159 Augsburg, T 0821.660090

Teilnehmer

„Irren ist menschlich – Der Klimawandel“
Quiz und Internetseite

> Während der Entwicklung der Projektarbeit „Klimawandel – Was können wir tun? Visionen und Verantwortung“ kam der Klasse 9c in den Sinn, dass erst die richtige Information und Aufklärung über den Klimawandel die Bevölkerung zum Nachdenken und somit zum Handeln bewegen kann. Eine gründliche Recherche hatte gezeigt, wie viele Irrtümer und kuriose Zahlen zum Thema Klimawandel existieren. Viele Menschen sind der Meinung, bereits genug über den Klimawandel und seine verheerenden Folgen zu wissen oder nehmen ihn wegen der vermeintlichen „Panikmache“ durch die Medien nicht sonderlich ernst.

Aus diesem Grund wurde ein mehrsprachiges Quiz (Deutsch, Französisch und Englisch) mit dem Titel „Irren ist menschlich – der Klimawandel“ erstellt, um gezielt mit Fakten und interessanten Tatsachen zu erstaunen. Das Quiz wurde zur Internetseite www.irrenistmenschlich-mwg.de weiterentwickelt.

Auf den Präsentationsabend im April 2008 wurde die Öffentlichkeit durch Flyer und persönliche Einladungen aufmerksam gemacht. Neben einem Kurzfilm zum Klimawandel wurde auch das Quiz live präsentiert, um das Wissen der Anwesenden zu prüfen. Beim Auswerten der Fragebögen musste leider festgestellt werden, dass tatsächlich noch weniger Leute als erwartet ausreichend über die Auswirkungen und Ursachen des Klimawandels Bescheid wissen. Das Projekt regt zum Nachdenken und bewussten Handeln an und will so einen Beitrag zum Stopp des Klimawandels leisten.

Projektträger

Maria-Ward-Gymnasium Augsburg
Klasse 9c, Schuljahr 2007/2008
Frauentorstraße 26, 86152 Augsburg
T 0821.50918-0
E-Mail: irrenistmenschlich-mwg@web.de



Teilnehmer

Klimaneutrales Drucken

> Bei jedem Druckprozess - von der Herstellung bis zur Auslieferung – wird, wie bei jeder industriellen Fertigung, CO₂ freigesetzt. Neben den verwendeten Feucht- und Reinigungsmitteln, der Herstellung des Rohstoffs Papier und dem hohen Energieverbrauch geht es dabei insbesondere um Treibhausgas-Emissionen, die durch die Verdunstung von Feucht- und Reinigungsmitteln entstehen. Durch den Einsatz moderner Drucktechnik und entsprechender Materialien können diese Emissionen vermieden oder gemindert werden.

Dennoch entsteht eine gewisse Menge an unvermeidbaren CO₂-Emissionen. Es ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, diese Menge zu berechnen und auszugleichen. Eine Aufgabe, die mit klimaneutralem Drucken sicher erfüllt und gelöst werden kann.

Beim klimaneutralen Druck werden alle CO₂-Emissionen berücksichtigt, die bei der Produktion einer Drucksache entstehen. Die Berechnung dieser Emissionsbelastung umfasst die gesamte Rohstoff-, Material- und Fertigungskette: von der Papier- und Farbdisposition über die Druckvorstufe, den Druck mit allen benötigten Feucht- und Reinigungsmitteln, die Veredelung und die Logistik, vom Einkauf des Rohmaterials bis zur Auslieferung des gedruckten Produkts. Selbst der Personaleinsatz wird in die Emissionsberechnungen einbezogen.

Die Wahl einer klimaneutralen Drucksache – unterstützt durch den sehr geringen Mehraufwand – eröffnet den Kunden folgende Vorteile: Das eindeutige Bekenntnis zum aktiven Klimaschutz verschafft eine innovative und vertrauenswürdige Handlungsmöglichkeit. Durch dieses tatsächliche

Engagement erzielt man eine aktive Positionierung als engagiertes Unternehmen.

Die Kundenbindung wird verbessert und damit die Möglichkeit, über komplette Auftragsvolumina zu verhandeln, bzw. über gesamte Jahresbudgets.

Durch die Botschaft des aktiven Engagements können neue Kunden und Zielgruppen angesprochen und langfristig gebunden werden. Bei Ausschreibungen werden deutliche Vorteile gegenüber Mitbewerbern erreicht.

Ihre klimaneutral hergestellte Drucksache wird schriftlich dokumentiert. Auf Wunsch kann sie mit einem Qualitäts-Signet gekennzeichnet und dadurch aufgewertet werden. Sie erhalten außerdem ein Zertifikat, das Ihnen den klimaneutralen Auftrag bestätigt. Dabei wird genau ausgewiesen, welche Menge an CO₂-Emissionen für das jeweilige Druckergebnis neutralisiert wurde.

Projektträger

DeVega Medien GmbH
Anwaltinger Straße 10, 86165 Augsburg
T 0821.502110, E-Mail: office@devega.de

Teilnehmer

Klimawandel in Augsburg

> Die Klasse 13a der städtischen Berufsoberschule Augsburg befasste sich mit dem Klimawandel in der Region Augsburg, welche Auswirkungen der Klimawandel für die Flora, Fauna und für uns Menschen hat. Die Klasse hat aber auch Gegenmaßnahmen erörtert.

Sie beschäftigten sich mit den Folgen der Erderwärmung, den Folgen der schmelzenden Gletscher, den Katastrophen durch längere Hitze-Perioden, wie sich der Klimawandel auf die Landwirtschaft auswirkt, sowie die Umstellung der Landwirtschaft, den Katastrophen für Mensch und Tier, dem Problem Wald und Hitze, der Gesundheit des Menschen, was der Klimawandel für die heimische Tier- und Pflanzenwelt bedeutet, sowie welche Auswirkungen der viele Regen mit sich bringt.

Anhand der Präsentation wurde erkannt, dass sich das Problem nicht von alleine löst, sondern, wenn nichts dagegen unternommen wird, es noch schlimmer wird.

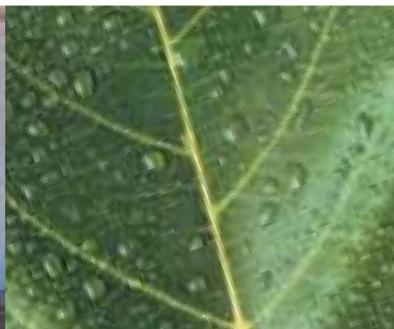
Die Klasse beschäftigte sich auch mit den Kosten, die der Klimawandel mit sich bringt. Anschließend beschäftigten sie sich mit möglichen Gegenmaßnahmen in städtischen Einrichtungen, Gewerbe, privaten Haushalten, Verkehr und im Bereich Energieversorgung. Auch wurde erörtert, was jeder Einzelne zum Klimaschutz beitragen kann. Über die recherchierten Ergebnisse wurde eine Homepage erstellt.

Projektträger

Städtische Berufsoberschule Augsburg
Klasse 13a, Schuljahr 2007/2008
Haunstetter Straße 59-61
86161 Augsburg, T 0821.32418643
E-Mail: bos13a@atomstromfrei.de

Ansprechpartner

Günther Huber, Klassensprecher 13a



Teilnehmer

NatureOffice Verfahren
für klimaneutrale Druckerzeugnisse

> Klimaneutrales drucken, nach dem von natureOffice entwickelten Verfahren bedeutet die Symbiose aus tatsächlich stattfindendem Klimaschutz und einem Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation. Es stellt einen wichtigen Baustein beim umweltbewussten Handeln von Druckereien und Unternehmen dar und lässt sich in die Nachhaltigkeitsstrategien integrieren.

Der Ausgleich der CO₂-Emissionen über die verbindliche Stilllegung vom Emissionszertifikaten läuft transparent und glaubwürdig ab, wenn der Ausgleichsprozess vom Beratungs- und Analyse-Prozess getrennt wird. NatureOffice setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit myclimate, einer international anerkannten gemeinnützigen Stiftung im Klimaschutz.

In Zusammenarbeit mit myclimate durchläuft jede Druckerei zu Beginn der Zertifizierung einen intensiven Analyse-Prozess, bei dem eine Vielzahl an Parametern und Materialströmen erfasst werden. Die Rechenformeln sind mathematisch belastbar und liefern verlässliche Ergebnisse. Die Arten der Druckpapiere, eingesetzte Chemikalien und sonstige Materialien sowie Energie und Logistik werden mit einbezogen, sofern sie Relevanz bei der Berechnung besitzen. Ein eigens entwickeltes Tracking-System erfasst jeden Druckauftrag mit einer eindeutigen ID-Nummer. Dieser lässt sich so auch über Jahre hin zurückverfolgen und auf Plausibilität prüfen.

Mit der Zertifizierung erhält jede Druckerei darüber hinaus eine Drucksaal-Analyse mit konkreten Vorschlägen zur Energie-Effizienz-Steigerung durch Maßnahmen wie Wärme-Rückgewinnung, Feuchtwasser-Optimierung oder alkoholfreies Drucken. NatureOffice hat innerhalb von drei Monaten sieben Druckereien zertifiziert (davon drei Druckereien in Augsburg). Diese Druckereien haben bis heute ca. 1.000 Tonnen CO₂ kompensiert.

Die Investitionskosten liegen, je nach Größe der Druckerei, zwischen 6.000 Euro und 10.000 Euro. Der von natureOffice eingerichtete Förderfonds erlaubt es auch kleinen Druckereien (Familienbetrieben) sich zertifizieren zu lassen. Hier liegen die Kosten bei ca. 600 Euro.

Projektträger

NatureOffice OHG
Am Mittleren Moos 48, 86167 Augsburg
T 0821.57088360
E-Mail: augsburg@natureOffice.com
www.natureoffice.com

Teilnehmer

Neubau eines Einfamilienhauses –
Passivhaus

> Das Ziel war, durch den Bau des Passivhauses den stetig steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken, indem die Energie eingespart wird. Dafür wurde die Haustechnik im beheizten Bereich aufgestellt. Die Wärmepumpe wird unterstützt durch den Sole-Erdwärmetauscher. Sie erzeugt Energie für Heizung und Warmwasser, während die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für die Frischluft sorgt.

Durch die Drehung des Hauses um ca. 45 Grad aus der Nord-Süd-Richtung und die Nähe der Nachbarbebauung wurden an das Gebäude hohe Anforderungen gestellt.

Besonderes Augenmerk musste auf die Detailausbildung und Berechnung gelegt werden um die Wärmebrückenfreiheit zu garantieren. Ein optimales Luftdichtheitskonzept war die Basis für eine hohe Luftdichtheit in der Ausführung. Um einen BlowerDoor-Wert $n_{50} < 0,45$ 1/h zu erzielen war eine baubegleitende Qualitätssicherung zwingend erforderlich.

Für die Gebäudebelüftung waren hocheffiziente Geräte nötig und die Luftmengen mussten optimal auf das Gebäude abgestimmt werden. Mittelfristig soll nicht nur Energie eingespart werden, sondern durch den vorgesehenen Bau einer Photovoltaikanlage sogar mehr Energie produziert als verbraucht werden. Der Heizenergiebedarf nach PHPP beträgt 15 kWh/m², der Primärenergiebedarf liegt bei 100kWh/m².

Projektträger

Annette und Andreas Leitschuh
Im Anger 7, 86157 Augsburg
T 0821.5996299
E-Mail: passivhaus@leitschuh.de



Teilnehmer

Projekt Pliger in Augsburg – Einfamilienhaus mit Grundwasser-Wärmepumpe und Lüftungsanlage

> Ab 2007 entstand das neue Heim der Familien Pliger in Göggingen. Das auf dem Grundstück stehende 50 Jahre alte Steinhaus wurde rückgebaut. Der alte Keller wurde wegen der guten Bausubstanz erhalten. Darauf wurde ein neues Haus mit einer Gebäudehülle im KfW-40 Standard errichtet. Es wurde mit dem Ressourcen schonenden Baustoff Holz in Holzrahmenbauweise im Staudenschreiner-System erstellt.

Mit der eingebauten Grundwasserwärmepumpe wird die Umweltwärme genutzt zur Beheizung des Hauses. Die kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung sorgt für weiteres Einsparpotenzial. Zusätzlich ist das Haus für solare Heizungsunterstützung vorbereitet.

Für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt sind wir alle in der Verantwortung. Knappe Ressourcen und Überbeanspruchung der Ökosysteme sind ein Thema unserer Generation. Der Einsatz von umweltverträglichen und erneuerbaren Baumaterialien schafft eine optimale Ökobilanz.

Projektträger

Staudenschreiner Holzbau GmbH
Bertolt-Brecht-Straße 6, 86830 Schwabmünchen
T 08232.909840
E-Mail: info@staudenschreiner.de

Teilnehmer

Schulung der Energiemanager an beiden Häusern des Städtischen Berufsbildungszentrums und weitere Aktionen

> Die Energiemanager, die in jeder Klasse gewählt sind, wurden geschult, bewusst und überlegt mit Energie umzugehen; die Nachhaltigkeit des richtigen Umgangs und die daraus resultierenden Einsparungen wurden in den Vordergrund gestellt. Die Schulung umfasste die Themen „Richtiger Umgang mit Wasser“, „Richtiger Umgang mit Strom“, „Richtiges Heizen und Lüften“ und „Wichtiges zur Beleuchtung“. Eine Station befasste sich mit dem Thema „Wasser“. Dazu wurden zwei Wohnräume der ehemaligen Hausmeisterwohnung mit verschiedenen Energiesparfehlern z.B. tropfender Wasserhahn, Licht im Backofen anlassen usw. präpariert. Die Teilnehmer wurden in Gruppen dorthin geschickt, um diese Fehler zu finden.

Zum Thema „Strom“ wurden den Schülern anhand eines Energiemesskoffers gezeigt, wie man Strom bei verschiedenen Geräten misst, und wie viel Energie diese Geräte in verschiedenen Leistungsstufen verbrauchen. Veranschaulicht wurde auch der Verbrauch im Stand-by-Zustand. Außerdem wurden die „Stromdiebe“ unter den E-Geräten erläutert und wie viel Energie und Geld sie verbrauchen.

In einer weiteren Station wurde das richtige Heizen und Lüften behandelt. Dort wurde durch ein Thermometer und Hygrometer verdeutlicht, wie die optimale Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit sein sollte und wie dies erreicht werden kann. Außerdem wurde der Unterschied zwischen gefühlter und tatsächlicher Raumtemperatur dargestellt und wie viel Geld verschwendet wird, wenn Räume überheizt werden.

Die letzte Station befasste sich mit „Beleuchtung“. Anhand eines Versuches wurde gezeigt, wie unterschiedlich die Lichtausbeute von verschiedenen Leuchtkörpern und Lichtquellen ist. Es wurde erklärt, wie hoch der Stromverbrauch für die Beleuchtung der Schule finanziell zur Buche schlägt. An die Schüler wurde appelliert, das Licht nur dann einzuschalten oder nur so viele Lampen einzuschalten, wie es nötig ist, um damit auch Energie zu sparen.

Bei dieser Schulung wurde versucht, das Bewusstsein der Schüler für den pfleglichen Umgang mit den Energiereserven zu wecken und zu erläutern.

Als ständiger Hinweis wurde inzwischen an alle Geräte, Lichtschalter etc. ein Hinweisschild „Stromdieb“ angebracht, als Erinnerung und Aufforderung.

Projektträger

Städtisches Berufsbildungszentrum für Hauswirtschaft, Textil, Kinder- und Sozialpflege
Predigerberg 1, 86150 Augsburg
T 0821.3243602, E-Mail: bs3.stadt@augzburg.de



Teilnehmer

ServiceZentrum
der Handwerkskammer für Schwaben

> Ziel war die Entwicklung eines ökonomisch sowie ökologisch optimierten Energie- und Klimakonzepts mit der zugehörigen technischen Gebäudeausrüstung für die Bereiche Heizen, Kühlen und Lüftung, das die Nutzungsvorgaben und die Komfort- und Behaglichkeitsansprüche der Nutzer befriedigt.

Realisiert wurde die Einsparung von Energie und die Reduzierung von CO₂ durch Einsatz einer Biomasseanlage und durch die Nutzung der am Standort verfügbaren Energie-Grundwasser, für Heiz- und Kühlzwecke.

Desweiteren werden Bauteile mehrfachgenutzt. So sind die Betondecken thermoaktiv zur Grundheizung im Winter und zur Kühlung im Sommer. Der Einsatz von lichtlenkenden Sonnenschutzlamellen und die Senkung des Einsatzes von künstlicher Beleuchtung ist ein weiterer Maßnahmenpunkt.

Auch wurden robuste, leicht zu bedienende Lösungen und ein Präsenzmelder verwendet, und tageslichtabhängige Steuerung in Flurbereichen eingesetzt.

Der Einsatz von Gründächern unterstützt die Gebäudeklimatisierung und reduziert die Regenwassermengen bei extremen Regenfällen.

Neben den Serviceabteilungen sind im Neubau ein Atrium für 400 Personen, ein Casino, eine Mensa und ein Foyer untergebracht. Die großzügige Verglasungen sorgen für einen fließenden Übergang von innen nach aussen.

In diesem Projekt ist das Leitbild der „human factory“ – gleiche Bedingung für alle Mitarbeiter- umgesetzt. Das Hauptverwaltungsgebäude ist ein Statement für ein neues Bauen: Für Ökologie und Transparenz. Die Strukturen feiner Grashalme wurden nach extremer digitaler Vergrößerung in das Material des auskragenden Rahmens gegossen.

Projektträger

Eberle Architekten BDA
Burgkmairstraße 14, 86152 Augsburg
T 0821.34 99 93 10
E-Mail: mail@eberle-architekten.de

Teilnehmer

Wärmepumpe
mit kontrollierter Wohnraumlüftung

> In ein neugebautes Appartement im neunten Stock eines bestehenden Wohnhauses wurde ein Komplettsystem zu zentralen Be- und Entlüftung sowie Warmwasserbereitung und Heizung eingebaut.

Die Abluft wird aus den geruchs- bzw. feuchtbelasteten Räumen angesaugt. Dieser Luftstrom wird über den Verdampfer der Wärmepumpe geleitet. Die Wärmepumpe entzieht der Abluft den größten Teil der Wärmeenergie, setzt sie mit einer Arbeitszahl >3 in Nutzenergie um, und gibt sie an das Warmwasser bzw. Heizsystem ab. Frische Außenluft dringt über dezentrale Zuluftventile nach innen. Falls noch ein Restwärmebedarf vorhanden ist, wird dieser durch eine Elektrozusatzheizung gedeckt.

Nach der Berechnung nach DIN 4701 wird ein Gesamtwärmebedarf von 10.167 kWh benötigt. Bezahlt werden müssen aber nur noch 3.661 kWh. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich bei dieser Anlage auf ca. 9.000 Euro.

Projektträger

Elektro Rebholz GmbH
Dr.-Schmelzing-Straße 10, 86169 Augsburg
T 0821.748930
E-Mail: service@elektro-rebholz.de





Herausgeber

Stadt Augsburg
Umweltamt, Abteilung Klimaschutz
An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg
Email: umweltamt@augzburg.de
Internet: www.augzburg.de
(„Umwelt“ / „Zukunftspreis“)

Information

Wenn Sie Fragen zum Augsburger Zukunftspreis haben, senden Sie am besten eine E-Mail unter dem Stichwort „Zukunftspreis“ an: umweltamt@augzburg.de

